



Johannes Thiele

marixwissen

Die Sieben Weltwunder

Alexander der Große
Die Stadt des Königs
Ein Triumph der Technik
Die Konstruktion
Der Betrieb des Leuchtturms
Das Ende des Pharos

BIBLIOGRAPHIE

*Das ist der Sinn von allem, was einst
war,
daß es nicht bleibt mit seiner ganzen
Schwere,
daß es in unserem Herzen wiederkehre,
in uns verwoben, tief und wunderbar.*

RAINER MARIA RILKE

ERSTE AUFZÄHLUNG DER SIEBEN WELTWUNDER

*Babylons ragende Stadt, ich sah sie mit
Mauern, auf denen*

*Wagen fahren. Ich hab Zeus' am
Alpheios gesehn, sah des Helios
Riesenkoloß und die Hängenden Gärten,
auch den gewaltigen Bau der
Pyramiden am Nil und des Mausolos
prächtiges Mal. Doch als ich dann
endlich*

*Artemis' Tempel erblickt, der in die
Wolken sich hebt, blaßte das andre
dahin. Ich sagte: »Hat Helios' Auge*

*außer dem hohen Olymp je etwas
Gleiches gesehn?«*

ANTIPATROS VON SIDON
(2. Jahrhundert v. Chr.)

EINLEITUNG

Aus Zeit und Bewegung entsteht Vergänglichkeit. Aus der Vergänglichkeit der Wunsch nach Beständigkeit. Aus dem Wunsch nach Beständigkeit der Wille zur Erinnerung, zur Mahnung, zum Monument. Erinnerung aber ist das fragilste, das kostbarste Gut des menschlichen Geistes. Angefochten, verhasst, geliebt. Sie soll unauslöschlich sein, und doch gehen über sie die Stürme der Zeit und der Geschichte hinweg und verwehen alle ihre Spuren. Überlieferung ist daher die einzig wirksame Waffe gegen das Verlöschen der Erinnerung, das Versinken dessen, was Menschen gedacht, geliebt und